

Seit August gesucht – nun entdeckt.

Der Maler des Madonnenbildes lebte in Bochum

Zu Mariä Himmelfahrt wurde das Bild Maria mit Jesus und einem unbeschriebenen Blatt Papier in der Hand im Fenster des Quartiersbüro am Krickmarkt gezeigt. Das Bild ist leserlich mit H. Vennefrohn signiert, aber darüber hinaus waren keine Daten zu dem Künstler bekannt.

Wer kennt H. Vennefrohn? So lautete die Frage an die Warendorfer und inzwischen konnte die Vita des Künstlers festgestellt werden.

Der entscheidende Hinweis kam von Günter Berghaus, der sich an den Besuch des Künstlers Hermann Vennefrohn in seinem Elternhaus in der Mühlenstraße erinnerte.

Hermann Vennefrohn wurde 1884 in Warendorf geboren, er erlernte das Maler Handwerk und macht sich in Bochum selbständig.

Sein Bruder Josef, geboren 1886, übernahm als Küfer (Handwerker, der Behälter und Gefäße, meist aus Holz, herstellt) das elterliche Geschäft in der Lünigerstraße 10 in Warendorf.

Die Ernährungslage in der Zeit um 1945 war besonders im Ruhrgebiet sehr angespannt. Daher wandte sich Hermann Vennefrohn an seinen Bruder Joseph in Warendorf, der einen Kontakt zu dem Müller Anton Berghaus auf Kottrups Mühle vermittelte. Herr Berghaus versorgte die Familie Vennefrohn mit Grundnahrungsmitteln.

Als „Bezahlung“ wurde ein Tausch gegen Bilder vereinbart. Es sind noch heute einige Bilder im Besitz der Familie Berghaus, weitere Bilder befinden sich im Besitz der Nachfahren von Joseph Vennefrohn, aus dessen Nachlass auch die beiden Madonnenbilder stammen, die der Sammlung „Maria Impuls der Zeit“ überlassen wurden.

Für diese umfangreiche Sammlung „Maria Impuls der Zeit“ mit rund 400 Werken, die den Warendorfer Bürgern zur Verfügung steht, sucht Herr Reinhold Berger noch einen trockenen Lagerraum in Warendorf. Bitte melden Sie sich gerne bei Herrn Berger über die folgende E-Mailadresse: info@mariaimpulsderzeit.de

Wenn Sie eine Mariendarstellung zu Mariä Himmelfahrt in ihrem Fenster zeigen möchten, können Sie sich ebenfalls an Herrn Berger wenden.

Noch ein Tipp:

Die Kunstwerke aus der Sammlung mit einem besonderen Bezug zu Warendorf sind noch bis zum **7. Januar 2024** im Westpreußischen Landesmuseum im Kreuzgang des Klosters Warendorf zu sehen.